

**Unfallbericht des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV) vom
12.07.2023**

Datum	20.5.2023	Uhrzeit:	11:20 lokale Zeit
Land	DE	Fluggelände	Ramboldplatte
Pilot	Männlich, 64 Jahre, A-Lizenz seit 2014		
Gerät GS <input checked="" type="checkbox"/> HG <input type="checkbox"/>	Skywalk Masala 3 S, LTF A, BJ 2018, Check 4/2022	Prüfstelle	DHV
Gewichtsbereich		Startgewicht des Piloten	
Gurtzeug	Woody Valley Wani light	Rettungsgerät	
Verletzungen Pilot	tödlich	Verletzungen Passagier	

Am späten Vormittag des 20. Mai 2023 war es in dem Hike&Fly-Fluggelände Ramboldplatte (Startplatzhöhe ca. 1400 m, nahe Brannenburg im Inntal) zum tödlichen Absturz eines Gleitschirmfliegers gekommen. Nach kurzem Flugweg (< 1 Min) war der Gleitschirm massiv eingeklappt und der Pilot in das Almgelände gestürzt. Er zog sich beim Aufprall unmittelbar tödliche Verletzungen zu.

Wind und Wetter

Am Unfalltag herrschte eine föhnige Windsituation, mit Südwind im Kammbereich und einer nordöstlichen Strömung in tieferen Lagen. Am 3 km entfernten (aber 400 m höheren) Wendelstein waren zum Unfallzeitpunkt 18 km/h Südwind aufgezeichnet worden. Am 2,5 km entfernten, 150 m niedrigeren Startplatz Sulzberg (Ost-Gelände), hatten Gleitschirmflieger kurz vor dem Unfall wegen zu viel Südwind zusammengepackt. Für die tatsächlichen Windbedingungen am Gelände Ramboldplatte gibt es keine Aufzeichnungen oder Zeugenangaben. Der verunglückte Pilot selbst hatte aber in WhatsApp Nachrichten den Wind als böig und wechselhaft beschrieben. Er wartete deshalb ca. 1,5 h auf eine Besserung der Bedingungen.

Im DHV-Wetter war auf die föhnige Lage und die örtlich sehr unterschiedlichen Bedingungen hingewiesen worden.

+++++++ NORDALPEN ++++++

Sa.: Föhn/föhnig, Ostwind

Anfangs mit etlichen Ac/Ci-Feldern freundlich, nachmittags zunehmend wolfig. Deutlich föhnig, am Hauptkamm und im Osten Föhn.

Thermik: Zögernd einsetzende, im Tagesverlauf zeitweise knapp mäßige Thermik/Basishöhe mit zunehmend dicken Quellungen nachmittags (vereinzelt ein Schauer in Westösterreich möglich). In den höheren Lagen und inneralpin deutlich föhnig - teils Föhn (Osten mehr als Westen). **Sehr örtlich geprägte Bedingungen, Lage vor Ort sehr kritisch checken!**

Wind: Unterhalb grob 1300-1500mNN mäßiger bis starker ONO-Wind. Darüber auflebender und deutlich föhniger SSO-Wind, am Hauptkamm und im Osten sogar Föhn.

So.: Hochdruck, föhnig

Unfallablauf

Der Pilot war nach längerer Wartezeit in Richtung Osten gestartet und hatte nach ca. 150 m Flugstrecke mit einer Linkskurve in nordwestliche Richtung gesteuert. Nach weiteren ca. 150 m Flugstrecke wurde der Gleitschirm, ca. 30-50 m über Grund, von einer starken Turbulenz erfasst. Nach Aussage eines Augenzeugen war der Gleitschirm zunächst frontal über die Flügeltiefe deformiert worden, sackte durch und schoss anschließend sehr weit nach vorne. Von einem anderen Augenzeugen wurde die Beobachtung gemacht, dass die Schirmkappe hierbei nicht mehr über,

Unfallbericht des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV) vom 12.07.2023

sondern auf Höhe des Piloten war. In der Folge ist der Schirm in eine Drehbewegung nach links geraten und der Pilot nach einer schnellen Rotation (ca. 360°) am Boden aufgeprallt. Nach Beobachtung eines der Augenzeugen war der Schirm in der Rotation vollständig offen und kein Einklapper oder Verhänger sichtbar.



Abbildung: Ungefährer Flugweg des Unfallfluges

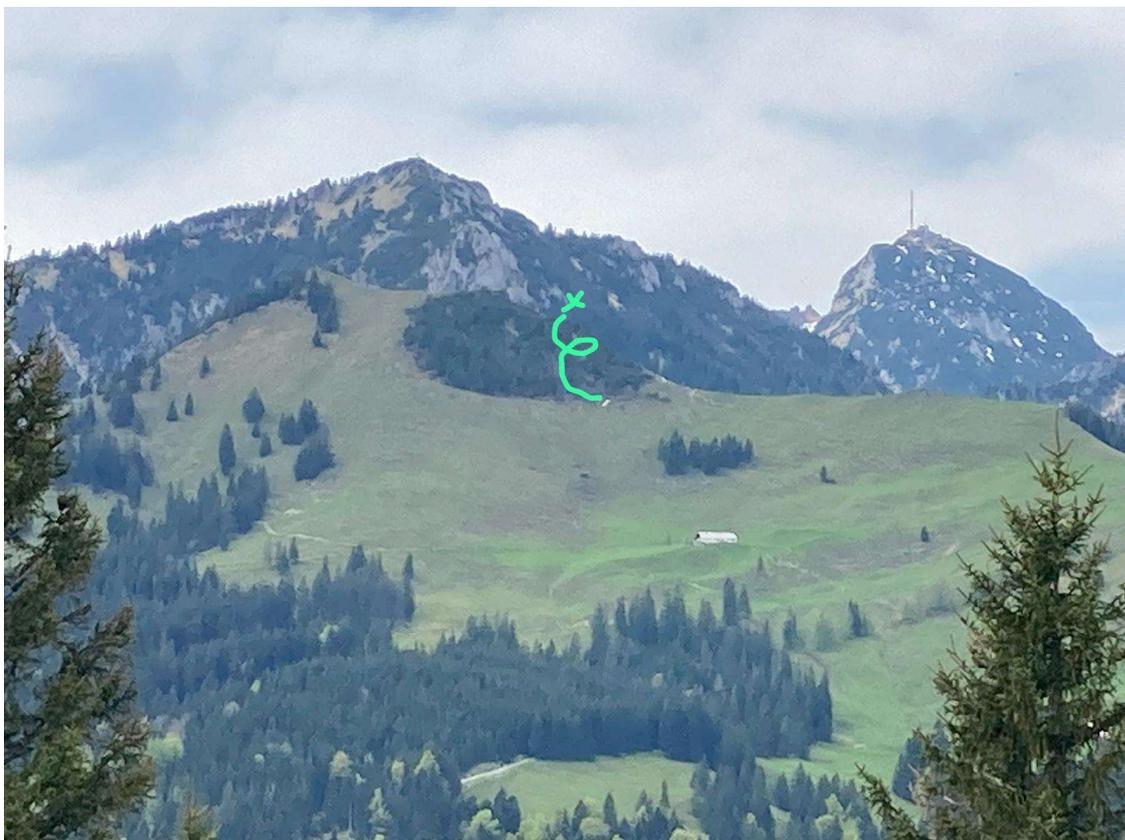


Abbildung: Darstellung der Absturzsituation des Augenzeugen

**Unfallbericht des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV) vom
12.07.2023**

Unfalluntersuchung

Flugausrüstung

Die Flugausrüstung stand für eine Untersuchung nicht zur Verfügung. Die Angaben zur verwendeten Ausrüstung stammen von der Polizei.

Der Rettungsschirm war nicht ausgelöst worden.

Pilot

Der Pilot hatte regelmäßige Flugpraxis und war sehr vertraut mit dem Fluggelände, das er viele Male beflogen hatte.

Zusammenfassung

Der Flug des Piloten führte ins Lee des NW-Grates der Ramboldplatte. Dort hatte der vorherrschende Südwind einen Leebereich ausgebildet. In diesem turbulenten Bereich ist es zu dem Einklapper gekommen. Die Ursache für die Folgeaktion des Gleitschirms (schnelle 360°-Drehung) ist unklar. Das starke Vorschießen nach dem frontalen Einklapper kann ein Hinweis auf einen Strömungsabriss durch Überbremsen sein.

Gmund, 12.7.2023

Karl Slezak

DHV-Referat Sicherheit und Technik